

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz ^Wlicheu.
23. Jahrg. Wien, Samstag, 23. August 1913.

Aus dem Rathause. Der Stadtrat hält in der kommenden Woche am Mittwoch und Donnerstag vormittags Sitzungen ab.

Am Montag, den 8. September um halb 11 Uhr vormittags findet wie alljährlich zur Erinnerung an die Abwendung der Pest im Jahre 1679 ein feierlicher Motivdankgottesdienst, bestehend in der theophorischen Prozession zur Dreifaltigkeitssäule am Graben mit einem sich anschließenden Pontifikalante bei St. Peter im 1. Bezirkstatt.

Silberne Hochzeit. Morgen (Sonntag) feiert der dem Gemeinderatspräsidium zugeteilte Ratsdiener Franz Gschlbauer mit seiner Gattin Käthe die 25. Wiederkehr seiner Hochzeit. Dem allseits bekannten und beliebten Paare sind aus diesem Anlasse verschiedene Ehrungen zugebracht.

Der Begründer des Gänsehüfels. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des StR. Busch, dem Gemeinderate zu empfehlen, dem Florian Berndl als Urheber der Idee, die Insel Gänsehüfel zu Strandbädern zu verwenden eine lebenslängliche Gnadengabe von jährlich 1000 K zu verleihen.

Sächsische Gäste in Wien. Heute früh sind mit zwei Separatzügen der Nordwestbahn zirka 1100 Mitglieder samt Angehörigen des sächsischen Metallarbeiter-Gewerbe-Verbandes in Dresden hier eingetroffen. Die Beförderung derselben vom Bahnhof in die Hotels erfolgte durch die städtische Stellwagenunternehmung. Der Arbeiterverband besichtigt in Wien die Sehenswürdigkeiten und die Adriaausstellung und begibt sich nach Triest.

Binnenschiffahrtskongreß. Diese Woche fand in Konstanz der ~~xviii~~ zehnte Verbandstag des Deutsch-Oesterreichisch-Ungarisch-Schweizerischen Verbandes für Binnenschiffahrt statt. Für Oesterreich-Ungarn hatten das Kriegsministerium, Ministerium für öffentliche Arbeiten, das Ackerbauministerium, die Staatsbahndirektion Innsbruck, ~~und~~ die Donauregulierungskommission und die Kommission für die Kanalisierung des Moldau- und Elbeflusses Vertreter entsendet. Die Gemeinde Wien hatte GR. Dolezal, Magistraterat Dr. Josef Friedrich Müller und Bauinspektor Josef Hartl zu dem Verbandstag delegiert. Am ersten Verhandlungstag referierten von den Oesterreichischen Delegierten Hofrat Herbst über die Wasserstraßenaktion in Oesterreich, Oberbaurat Rubin über die Fortsetzung der Kanalisationsbauten der Moldau und Elbe und der Sektionsrat im ungarischen Ackerbauministerium Udranszky über die Wasserstraßenfrage in Ungarn.

Zur Ge...tztexplosion in Pola. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat an den Marinekommandanten Haus nachstehendes Schreiben gerichtet: Die Nachricht von dem Ableben des bei der fürchterlichen Katastrophe auf dem Schießplatze von Saccorgiana verunglückten Vize-Admirals des Grafen Lanjus von Wellenburg hat die Wiener Bevölkerung mit tiefer Trauer aufgenommen. Gestatten Eure Exzellenz, daß ich namens der Stadt Wien anlässlich dieses schweren Verlustes, den die Oesterreichische Kriegsmarine durch das Hinscheiden ihres Vizeadmirals erlitten hat, den Gefühlen tiefsten Beileides Ausdruck verleihe.

Auch an die Gattin des verunglückten Vizeadmirals Gräfin Danika Lanjus von Wellenburg hat Bürgermeister Dr. Weiskirchner ein in herzlichsten Worten abgefaßtes Beileidsschreiben gerichtet.

Ständige Delegation des Oesterreichischen Ingenieur- und Architekten-Tages.

Hochwoblöbliche Redaktion! Um freundliche Aufnahme nachstehender Notiz ersuchen höflichst

Sektionschef Ing. Dr. Ritter v. Berger
Hofrat Professor Ing. Dr. Franz Lorber.

Ein Führer durch Wien. Die ständige Delegation des Oesterreichischen Ingenieur- und Architekten-Tages schreibt uns: „Die Reiseaison geht zu Ende, soferne die Sommerfrischler und Urlauber in Betracht kommen. Das Publikum beginnt in die Städte zurückzuströmen und selbstverständlich bildet Wien den Mittelpunkt des Verkehrs. Zu den Wienern, die ihre Wohnsitze aufsuchen, gesellen sich die Fremden, die Verlangen tragen, die berühmten Kunstsammlungen der Metropole, die Theater und die Monumentalbauten der Residenz kennen zu lernen. Man hat Gelegenheit in den Straßen zahlreiche Personen mit Reisehandbüchern in den Händen zu sehen. Diese weltbekannten „Bücher der Saison“ in dem roten und braunen Gewande enthalten Hinweise auf Schönes und Allerschönstes - leider macht sich ein empfindlicher Mangel im Texte fühlbar. Von den bedeutsamen Stätten der Technik wissen diese Bücher nichts zu sagen. Dieser Bau, jene Brücke, sind sie nicht bemerkenswert genug, um Beachtung zu verdienen? Hier gibt es eine Fabrik, die den Charakter einer Gegend bestimmt, dort eine Maschinenanlage, die an sich eine Sehenswürdigkeit ist. Bestenfalls hat dieses oder jenes Büchlein zwei Worte dafür übrig, und die sind dann in der Regel unzutreffend. Wäre es nicht zeitgemäß, in diesem Sinne einmal die Reiseführer zu revidieren? Gerade die Literatur über Wien besitzt ein Beispiel, das Nachahmung verdient: den Paul'schen „Technischen Führer durch Wien“, dessen Herausgabe zu den Verdiensten des Oesterreichischen Ingenieur- und Architekten-Tages zählt.“

Die Menschen unserer Zeit wollen ihre Welt verstehen lernen. Die technischen Großtaten unserer Gegenwart dürfen nicht mehr ohne die bewußten Sternchen bleiben.

ein Buch, das neben der Betonung des Technischen auch der künstlerischen Schönheit dieser Stadt so voll und ganz gerecht wird, daß es mit Fug und Recht ein Beispiel genannt werden kann, an dem viel zu lernen ist. Der Sinn unserer Zeit gehört der Technik.